

Disziplinprobleme in einer Neunten - hat jemand Tipps?

Beitrag von „Matula“ vom 5. Juni 2008 18:35

Zitat

Ein System, das ich akzeptieren kann, ist, dass man für jeden Schüler eine Eindrucksnote selbst erstellt. Dann gibt es eine Eigen- und Gruppeneinschätzung. Der Lehrer ermittelt daraus nun die Endnote und begründet Abweichungen den Schülern.

Genauso ist es gedacht. Der Lehrer gibt eine Note für das "Gesamtwerk", das z.B. aus einer Präsentation o.Ä. besteht. Die Schülernote kann diese Gesamtnote weiter aufschlüsseln (Lehrernote: 2-3; Durch Schülernote wird diese Note weiter aufgedröselt).

Zitat

Ein tolles, transparentes Verfahren, nur bei Deputaten von mehr als 20 Wochenstunde reine Utopie.

Den Einwand versteh ich nicht. Ich mach das ja nicht ständig, sondern nur während bzw. nach der GA.

Zitat

Letzte Anmerkung: Hinter dem Resultat einer Gruppenarbeit müssen alle stehen. Das vergessen Schüler oft, ist aber nahe an der Realität. Bei Gruppenarbeit in Industrie- und Handwerk muss die ganze Gruppe ein akzeptables Ergebnis erreichen und trotzdem werden alle gleich entlohnt. Das heißt, es ist ein viel wichtiger Lernprozess, Gruppenarbeit so zu organisieren, dass sie a) erfolgreich ist und b) dabei nicht meine persönlichen Ressourcen übermäßig ausgebeutet werden. Wenn ich aber letztlich den Erfolg sehr individualisiere, konterkariere ich den Gruppengedanken.

Bei einer GA ist es nun häufig so, dass es Mitläufer gibt. Es kann trotzdem ein gutes Ergebnis herauskommen, nur hängt sich einer dran, ohne etwas geleistet zu haben. Die Schüler können das aber genauer beobachten als ich Lehrer. In GA-Phasen bin ich natürlich auch da und kann die Gruppen beobachten. In 30er-Klassen sind das jedoch mindestens 5 bis 6 Gruppen, die nun mal nicht alle gleichzeitig zu beobachten sind.

Ich kann aber auch mit einer Gruppennote lehren, dass es immer welche gibt, die für die Arbeit der anderen belohnt werden und sich durchschummeln können, ohne aufzufliegen. So ist es ja im Arbeitsleben auch. Der Chef weiß ja nicht, wer aus der Gruppe den tollen Entwurf gemacht hat. Im Zweifel bekommt der das Lob, der sich als schnellster in die erste Reihe drängt. Und das sind nicht immer die kreativsten Köpfe.

Zitat

Die Individualisierung erfolgt bei mir beim Vortrag: Hier kann ich erkennen, wer was gemacht hat, im Zweifelsfalle durch Nachfrage. Damit greife ich aber nicht in den Prozess der Gruppenarbeit ein bzw. manipulierte ihn.

Damit werte ich aber nicht die verschiedenen Fähigkeiten einer Gruppe. Es kann ja tolle Redner geben, andere haben große gestalterische Fähigkeiten oder zeichnen toll. Diese sind für ein Gruppenergebnis ebenso wichtig. Ich belohne also in meinem Konzept die vielfältigen Fähigkeiten der Schüler.